

Der Skike Trainer Andreas Ogger – denn das Leben ist zu reich für eine einzige Karriere

In fast jedem meiner Skikekurse werde ich gefragt: „Was machst du sonst noch außer Skikekurse geben?“ Noch einiges, wäre die kürzeste Antwort, doch mit einem Selbstportrait will ich versuchen, die Lücke zu schließen.

Im Internet findet man ja alles Mögliche zu diesem Namen, aber was macht der jetzt eigentlich genau? Warum bald diese zehn Jahre Skikekurse? Und wieso kann ein Musiker keine Banken leiden?

Ich scheine ein bunter Vogel zu sein, aber mit dem roten Faden durch meine im Jahr 2016 45 Lebensjahre passen scheinbare Gegensätze prima zusammen. Das alles bestimmende Thema war immer:

Gesundheit. Genauer: Die systematische Suche nach Wohlgefühl und Glück. Das, in den Griff zu bekommen, ist doch eine Kleinigkeit, dachte ich mir mit 15. Da war mir klar:

Wohlfühl und Glück liegen in der geistlichen Welt. Deshalb Berufswunsch: Mönch. Viele Klosteraufenthalte später: Das ist mir zu langweilig, außerhalb von Klostermauern ist die Glückssuche schwerer, also reizvoller.

Mit 13 angefangen Gitarrenunterricht zu geben, mit 15 die ersten Konzerte, und mit 20 dachte ich: Musik = Wohlgefühl. Also wurde ich klassischer Konzertgitarrist. Auf YouTube ist ein ganzes Konzert eingestellt, wen das näher interessiert.

Mit 20 dann die Erkenntnis: Sich in der Musik wohlfühlen klappt besser, wenn man sich auch *körperlich* wohlfühlt. Also her mit Medizinwissen: In der Schulmedizin lernt man nicht, wie man sich wohlfühlt, also Heilpraktiker geworden mit Schwerpunkt Osteopathie, Sportmedizin und Ernährung. In dieser Ausbildung liegt der Ursprung meiner Begeisterung für den Skikesport.

Nadeln, so lang wie ein Haus, an Nierenpole zu stechen war toll, keine Frage, aber mit 32 habe ich erkannt: Emotionales Wohlgefühl durch Musik und körperliches durch Heilkunde muss man sich finanziell leisten können. Also der nächste Auftrag:

Lerne Vermögen aufzubauen! Dafür sechs Jahre Weltweiten Börsenhandel betrieben, mindestens 50 Börsenseminare besucht und gegeben. Hat nichts gebracht außer vier Erkenntnisse, unverzichtbar für die finanzielle Bildung:

Erstens:

1. An der Börse haben die Leute nur dann ihr Geld, egal in welcher Form, wenn sie von Geld keine Ahnung haben.
2. Denn Leute, die viel Geld und von Geld Ahnung haben, haben es nicht an der Börse.
3. Dritte Erkenntnis und einer der teuersten Glaubenssätze unsere Gesellschaft: Banken und Versicherungen hätten irgendetwas mit Vermögensaufbau zu tun. Seitdem ich weiß, was einen dieser Glaubenssatz kostet, sind Banken nicht meine besten Freunde. Und viertens:
4. Angst, Hoffnung und Gier im Griff zu haben ist enorm hilfreich fürs Wohlgefühl und für Wohlstand. Damals habe ich gemerkt: Die Erforschung *finanziellen* Wohlgefühls ist sehr weitreichend und braucht mehr Zeit – also Musik und Medizin an den Nagel gehängt.

Dafür aber milliardenschwere Investoren gesucht, die mir zeigen, wie Geld funktioniert. Ich wollte es können wie die, wollte Geld verstehen, hab dafür viel Lehrgeld bezahlt und spezielle Zertifizierungen erlangt. Ziemlich speziell sogar, denn es gibt in Deutschland sage und schreibe fast 240.000 offizielle sog. Finanzexperten,

Aber ich war nun einer von 5000, einer von 2%, die Zugang zu Geldanlagen wie die ganz Großen, wie institutionelle Anleger, haben. Super Gefühl, da macht die Geldwelt auch in Nullzinsphasen viel Freude.

Mit 36 die ersten Skikekurse, denn mir hat gefehlt mein Wissen über Gesundheit und Sportmedizin aktiv wach zu halten, und da Skiken für mich der kompletteste, schonendste und daher gesündeste Sport überhaupt ist, kann ich all das da einbringen. Das macht mir saumäßig Spaß, wie das Schwabe sagt, und ich hoffe, das spüren die Kursteilnehmer auch ein wenig.

Ab dem 41. Lebensjahr vier Firmen gegründet, unter anderem die Gruppe der Wohlstandsbildner. Denn ich wollte, dass auch Kleinanleger effektive Geldanlagen haben können wie die Großen, ohne Spekulation und Angst. Würde nur die kritische Masse von 3 % der Menschen diese Möglichkeiten nutzen, während Banken bald nur noch Girokontenverwalter.

Außerdem Pilotenschein gemacht, denn Fliegen ist ultimatives Wohl-und Hochgefühl für mich, außerdem muss man ja irgendwie sein Geld loswerden. Denn so günstig Skiken ist, so teuer ist auf der anderen Seite des Polaritätenpendels das Fliegen.

Schöner Fliegerfilm ist auch auf dieser Website zu finden.

100 % körperliches Wohlfühl erobere ich mir durch 1% meiner Zeit, die mit Kursen und Training immer ins Skiken geht. Fazit von all dem Gesagten: Ich habe viele Interessen, nur mit Käsespätzle habe ich nichts zu tun, das macht mein mir unbekannter Namensvetter, der Spätzle-Ogger aus Oberschwaben.

Was mich angeht:

Auf der Suche nach Wohlfühl und Wohlstand hab ich das Leben richtig gern mit seinen nie dagewesenen, grandiosen Möglichkeiten. Das Leben ist zu bunt und zu reich für eine einzige Leidenschaft.

Kann schon sein, dass man dafür etwas verrückt sein muss, aber was ist im Leben schon normal? Ein ereignisreiches Leben wünsche ich uns allen, liebe Skiker und Nichtskiker, alles Gute,

Ihr Andreas Ogger

